

das Gespräch

Pfarrzeitung Schwechat
Herbstausgabe
September 2021

Seite 2

UNKRAUT? -
eine andere Perspektive

Seite 3

**EIN SÄMANN GING
UM ZU SÄEN -**
auch in der Bibel wird ge-
erntet

Seite 4

WAS ERNTEN WIR -
Ernte im Leben bedeutet mehr
als Gurken und Paradeiser



© Th. Plassmann

BLAUE TONNE

...denn was der Mensch sät, wird er auch ernten...
Gal 6,7

Seite 15

WAS MICH BEWEGT -
Helmut Schriffl über die
rettende Arche

Seite 18

REICHE ERNTE -
die 21 Briefe im Neuen
Testament

Seite 19

**NICHT MÜDE
WERDEN -**
der Umgang mit dem Spalt-
virus



unkraut?

Wenn es nur nicht so viel Unkraut in meinem Leben gäbe!

Ich ertappe mich immer wieder dabei, sehr rasch zu beurteilen, was gut und vor allem auch, was schlecht ist. Wie oft verurteile ich etwas oder jemand vorschnell.

Manchmal geht mir erst später auf, dass der erste Eindruck getäuscht hat. Gar nicht so selten entsteht durch das, was ich mir nicht gewünscht und daher vorschnell als schlecht beurteilt habe, doch etwas Gutes.

Jesus hat einmal ein Gleichnis erzählt:

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. ... Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch Unkraut zum Vorschein. ... Da sagten die

Knechte: Sollen wir gehen und das Unkraut ausreißen?

Er entgegnete: Nein. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut ... um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!“ (Mt 13,24-30)

Ich denke, ohne Einschätzungen und Beurteilungen kommen wir nicht durchs Leben. Doch vielleicht leben wir besser, wenn wir (zu) rasche Verurteilungen meiden. Wir können Pläne schmieden, versuchen sie umzusetzen. Wenn dann das Leben ganz anders spielt, mein Plan nicht so aufgeht, wie ich mir das vorgestellt habe, bleibe ich irritiert und verärgert zurück. Oder, ich schaffe es, mich flexibel und offen auf Veränderungen einzulassen. Nur dann kann ich

Ungewohntes als Bereicherung erkennen.

Vor einigen Wochen habe ich gelernt, dass manche in ihrem Garten zu dem, was wächst, ohne dass sie es selbst gepflanzt haben, „Beikraut“ statt Unkraut sagen. Eine andere Perspektive. Das, was ich in meinem Leben nicht gesät habe, hat doch auch eine Daseinsberechtigung. Ein Mensch, der nicht meinen Vorstellungen entspricht, könnte mich gut ergänzen. Obwohl ich mir etwas nicht oder anders gewünscht habe, öffne ich mich für eine veränderte Situation, werde bereit für unerwartetes Glück.

Manchmal, wenn es Zeit ist, schenkt Gott eine überraschende Ernte.

Ich wünsche gute Beikraut-Ernte!

Euer Pfarrer Werner

Editorial

Wüsste ich im Frühling schon, welche der kleinen Pflänzchen sich diesmal im Hochbeet durchsetzen und reiche Ernte bringen werden, wäre der Einkauf im Gartencenter vielleicht etwas billiger. Langweiliger allerdings auch. So auch die folgenden Monate - keine Vorfreude, Überraschungen, Rückschläge, Enttäuschungen und auch keine unerwarteten Früchte. Säen und ernten ist kein geradliniger, planbarer Weg. Und doch beeinflussbar. Zumindest im Nachhinein lassen sich da und dort die eigenen Spuren erkennen, die des eigenen Zutuns oder des Nicht-Tuns. Ganz viel Ernte auch, zu der ich nichts beigetragen habe, die einfach da ist, einfach geschenkt ist. Die Balance zwischen all dem zu halten, ist wahrscheinlich die Kunst der wirklich guten Ernte. Zu wis-

sen, wann ich mich zurückhalten darf, und wann Handeln unumgänglich ist. Ernte, nicht nur im Garten, sondern auch im Leben. Dort gibt es nämlich im Gegensatz zum Beet im Garten nicht immer einen neuen Versuch im nächsten Jahr, keinen Plan B, um mich aus der Verantwortung zu drücken - aus der Verantwortung für meine Ernte und deren Auswirkungen auf meine Umgebung und die nächsten Generationen. Einen Plan B gibt es nicht, auch keinen Menschen B. Wir ernten, was wir säen - ob es Anlass für Erntedank ist, liegt unter anderem in der Hand jedes Einzelnen.
Barbara Mark - Chefredaktion
das.gespraech@pfarre-schwechat.at





ein sämann ging um zu säen...

Seit Jahrtausenden dasselbe. Das Wunder des Lebens. Säen und ernten, wachsen und reifen, vermehren in all den verschiedenen Formen. Ist es uns schon ZU selbstverständlich? Klimawandel – wie geht es wirklich weiter? Und vor allem: Ist es überall gleich, wie können und wollen wir teilen?

Für Jesus war es offensichtlich immer wichtig, auch füreinander zu sorgen, zum Beispiel bei der Brotvermehrung: Teilen ist die Devise. Ein kleiner Bub zeigt der großen Menge von Menschen, worauf es ankommt. Aber auch die Gleichnisse vom Sämann und vom Unkraut und dem Weizen sind besonders eindrücklich: Bei Matthäus erinnert Jesus uns:

Die Saat braucht guten Boden um zu wachsen und dafür sind WIR verantwortlich:

„Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich



Foto: F. Simon in pfarrbriefservice.de

nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!“ (Mt 13,3-9)

Diese Stelle ist ein wirklicher Prüfstein. Welche Herausforderung! Er traut uns was zu!

Aber: Hundertfach oder dreißigfach – das ist doch nicht egal? Gewinnoptimierung ist doch das Gebot der Stunde – nicht wahr?

Hier hab ich etwas Wichtiges von meinem Großvater gelernt: Er war ein echter Bergbauer und sein Ehrgeiz

war es, auch genug Roggen anzubauen, um auch ausreichend Brotmehl für seine Familie ernten zu können. (Er solle damit aufhören, rieten ihm seine Freunde schon lange und im Frühling kamen wir helfen, Steine zu sammeln, die von den Berghängen kollerten...)

Aber die Ernte einzubringen, es konnte ja nicht einmal mit der Sense gemäht werden, die Sichel musste genügen und den Wagen, der die Garben zum Dreschen heimfuhr, zog eine Kuh, war eine fast feierliche, religiöse Handlung. Da spürte man die Bedeutung. Ich bin sehr dankbar, so etwas wirklich erlebt zu haben. Säen und ernten, bitten und danken, nichts ist vergebens, auch in all unserem ganz unscheinbaren Tun.

Geli Grabner



**Borealis
Schwechat**

Die Borealis Polyolefine GmbH in Schwechat ist Teil der Borealis Gruppe, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe.

Das Werk in Schwechat ist eine der modernsten und bedeutendsten Kunststoffproduktionsstätten Europas mit einer jährlichen Produktions-Kapazität von rund 1 Million Tonnen. Insgesamt sind rund 550 Mitarbeiter am Standort beschäftigt.

www.borealisgroup.com/schwechat

BOREALIS
Keep Discovering



was ernten wir?

Gurken? Paradeiser?

Auch, aber ist das das einzige, das wir ernten? Wir ernten, was wir säen. Und das umfasst nicht nur das, was wir mit eigenen Händen vom Baum, Strauch oder Feld pflücken. Wir ernten auch, was wir mit unserem Tun oder Nicht-Tun säen. Das umfasst alle Bereiche unseres Lebens.

Unser Leben ist das Ergebnis aller Entscheidungen, die wir im Laufe unseres Daseins getroffen haben.

Das umfasst die Wahl unseres Berufes, unseres Lebenspartners, Erziehung unserer Kinder, wo und wie wir wohnen, unser Verhalten anderen gegenüber usw. Fast jeder, der auf sein Leben zurückschaut (und das kann man zwischendurch immer, nicht erst, wenn man älter wird), stellt fest, dass er Dinge getan hat, auf die er stolz ist und solche, die er lieber unterlassen hätte. Na ja.

Unser Leben besteht eben aus der Summe der richtigen Entscheidungen und der Fehler, die wir gemacht haben. Wichtig ist, aus seinen Fehlern zu lernen.



Foto: H. Halvorsen

Schau ich mir die täglichen Nachrichten an, dann drängen sich mir starke Zweifel auf, dass die Menschheit aus ihren Fehlern lernt.

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“
(Weissagung der Cree)

Das ist, so ungefähr in einem Satz zusammengefasst, die vertrackte Situation, in der wir uns alle befinden. Und es ist die Summe aller Entscheidungen, die die Menschheit je getroffen hat.

Offensichtlich nicht immer die besten.

Aber trotz aller Probleme, die es gibt, wollen wir doch nicht auf die positiven Dinge in unserem Leben vergessen. Unsere Familien, Freunde, Urlaub (momentan anders als sonst, aber immerhin). Wir sind Menschen, wir können entscheiden, ob wir Nächstenliebe leben oder nicht, ob wir auf unsere Umwelt achten oder nicht, ob wir einen liebevollen Umgang mit unseren Kindern und Freunden pflegen oder nicht.

Heidi Halvorsen



bestcare24

immer & überall

Qualitätsvolle 24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung

Bettina Löfler: 0699 145 25 220

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien

T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at



hallo, ihr lieben!

Ich hoffe, ihr habt eure Ferien genossen und seid fit für das neue Kindergarten- oder Schuljahr!

Heute gebe ich euch eine Buchempfehlung. Es ist eines meiner Lieblingsbücher und ein sogenannter Kinderbuch-Klassiker, nämlich „FREDERICK“ von Leo Lionni.

Kurzer Einschub für eure Eltern: Es ist eine Geschichte über das Leben, das Alltägliche, das Glück und über Veränderungen. Das Buch erinnert an die kleinen Wunder und regt dazu an, neue Perspektiven zu entdecken. Was macht wirklich glücklich im Leben? Was berührt unser Herz? Was macht graue Tage wieder bunt? Die Geschichte lenkt unseren Blick auf die Schätze, die oft übersehen werden und auf die Träume, die gelebt werden wollen.

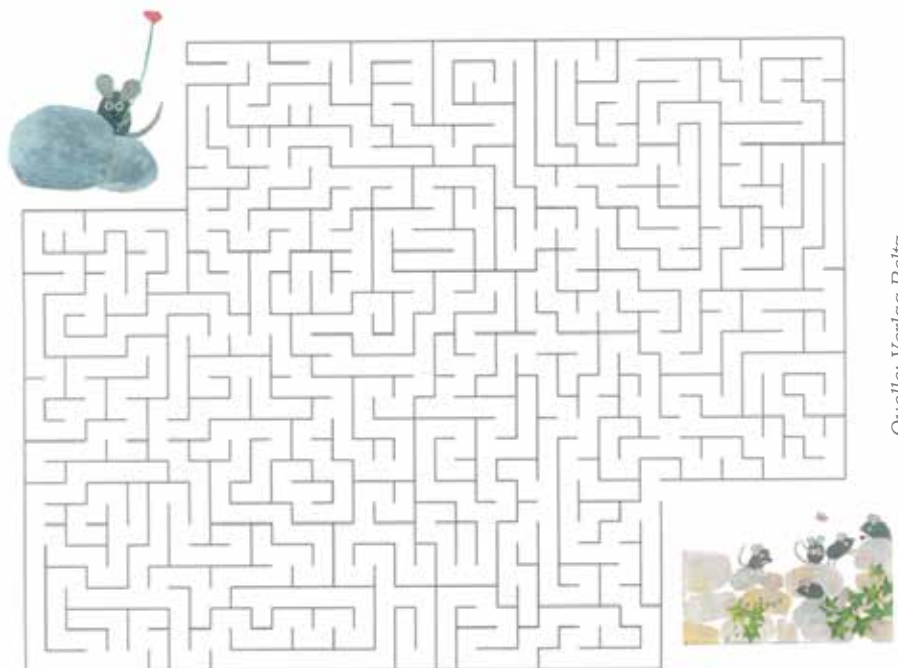
Die Feldmaus Frederick lebt mit ihrer Familie in einer alten Steinmauer. Der Sommer geht zu Ende und der Herbst zieht über das Land. Für die

Feldmäuse heißt es nun Tag und Nacht arbeiten. Vorräte für den Winter müssen gesammelt werden. Stück für Stück wandern Körner, Nüsse, Mais und Stroh in den Mäusebau.

Jeder ist fleißig bei der Sache. Nur Frederick nicht, er sitzt auf einem Stein und scheint nichts zu tun. Als die Mäuse fragen, warum er nicht hilft, antwortet Frederick, dass er doch auch sammelt. Seine Vorräte sind genauso wichtig, denn der Winter ist kalt, lang und grau. Und dann ist der Winter da! Mit der Zeit

schwinden alle Vorräte und der Frühling ist noch nicht in Sicht. Die kleinen Mäuse frieren. Da holt Frederick seine Sammlung von Vorräten hervor: die Erinnerungen an die Sonnenstrahlen wärmen die Herzen der Mäuse, seine Worte werden zu einem hoffnungsvollen Gedicht und die bunten Farben schmücken alles festlich aus.

Jetzt noch ein Labyrinth für euch! Zeig Frederick den Weg zu seinen Freunden!
Viel Spaß dabei wünscht euch
Barbara



Quelle: Verlag Beltz

Baumeister - Zimmerer - Spengler - Dachdecker - Containerdienst

FRANZ URANI

GesmbH



2320 Schwechat, Spirikg. 1, Tel. 706 19 40, 707 83 78, Fax 707 10 88, Mobil 0664/411 98 08, e-mail: franz.urani.schwechat@kabsi.at

es ist soweit: unsere firmgruppe „fancy firmis“ wird gefirmt!

17 Mitglieder der Firmgruppe „Fancy Firmis“ werden am 2. Oktober 2021 das Sakrament der Firmung durch den Pastoralamtsleiter der Erzdiözese Wien, Markus Beranek, gespendet bekommen.

Nach mehr als zweijährigem Bestehen der Gruppe können wir (als Firmbegleiter) guten Gewissens bestätigen, dass sie für die Firmung bestens vorbereitet sind.

Schade war die Unterbrechung durch Corona, wodurch zahlreiche Firmstunden nur online abgehalten werden konnten. Außerdem musste das zweite gemeinsame Wochenende entfallen. Trotzdem ist die Motivation der jungen Leute noch immer ungebrochen.

Als Kompensation für das entfallene zweite Firmwochenende fand im August

ein Jugendwochenende in Eggenburg statt, das von der Hälfte der Gruppe mit bester Laune wahrgenommen wurde.

Besonders erfreulich ist, dass die Gruppe nach der Firmung als Jugendgruppe durch das bestehende Leiterteam (Bernhard Mollik, Julian Jaritz und Hanna Pinka) weitergeführt wird!

Text& Fotos: Th. Schmid



*Die Fancys
im Laufe der Zeit*




STEINMETZMEISTER
**SCHMALZL
FELDMANN**

*seit Generationen -
für Generationen*

Alles rund um den Stein:

Grabanlagen
Inschriften
Renovierungen
Stiegen
Waschtische
Arbeitsplatten
Fensterbänke



☎ 02235/86358
📍 Hauptstraße 47
2325 Himberg
✉ office@schmalzl-stein.at
🌐 schmalzl-stein.at



wir haben clarissa (von den fancy firmies) gefragt...

Firmung ist für mich...

etwas Spannendes! Man hinterfragt in der Vorbereitung sehr viel an seinem Glauben – egal in welche Richtung und egal ob positiv oder negativ. Mit all diesem Wissen bzw. mit diesen Erfahrungen geht man dann zusammen den Schritt zu Gott* um Gott*

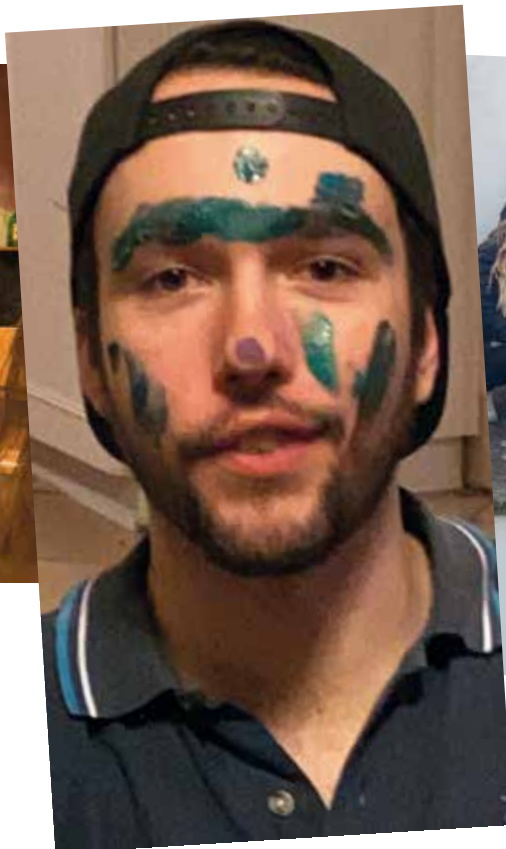
näher zu kommen.

Unser Motto „Here we are now, alltogether“ bedeutet für mich...

dass wir trotz aller Hürden, die wir hatten, uns endlich als die Fancy Firmies firmen lassen und wir die Zeit der Firmvorbereitung beeindruckend gemeistert haben!

Unsere Firmvorbereitung war...

eine extrem interessante und glorreiche Zeit und obwohl wir viele, viele Stunden zu Hause verbrachten- was für keinen von uns wirklich berauschend war – war es trotzdem absolut genial! Abgesehen von Gott und der Welt hab ich persönlich Menschen besser kennengelernt, mit denen ich sonst wahrscheinlich nie ein Wort gesprochen hätte!



Fotos: Fancies



ABS
IHR FREUNDLICHES
**AUTOHAUS
BAUMGARTNER**
SCHWECHAT


TEL.: 01-707 83 20-0
WIENER STRASSE 41
A-2320 SCHWECHAT


TOYOTA

www.abs.co.at



der pfarrgemeinderat

Bald ist es wieder soweit: Am 20.3.2022 finden die österreichweiten Pfarrgemeinderatswahlen statt. Ein Anlass, ein bisschen hinter die Kulissen zu blicken:

Unser aktueller Pfarrgemeinderat (PGR) besteht aus 17 gewählten, ernannten und hauptamtlichen Mitgliedern. Vom PGR gewählt wurde in der konstituierenden Sitzung vor knapp fünf Jahren die stv. Vorsitzende (Vorsitzender ist laut PGR-Ordnung der Pfarrer) und das Pfarrleitungsteam (PLT), mit den fixen Mitgliedern (Pfarrer Werner, Thomas und Gerhard als hauptamtlicher bzw. ehrenamtlicher Diakon und Barbara als stv. Vorsitzende) und den drei gewählten Mitgliedern Kathi, Lotte und Magdalena. Die Größe des PGRs ergibt sich übrigens aus der Anzahl der Katholiken im Pfarrgebiet. In unserem Fall ergibt das zwischen neun und zwölf gewählte Mitglieder. Zusätzlich können PGR und Pfarrer noch Mitglieder ernennen (was wir auch getan haben). Aufgaben, Verantwortung und formale Abläufe von PGR und PLT sind ganz genau in PGR Ordnung und Geschäftsordnung für den PGR geregelt. Wie es dann praktisch abläuft, liegt in der Hand des PGRs. Für uns in Schwechat bedeutet das ca. alle sechs bis acht Wochen eine PGR-Sitzung, dazwischen jeweils eine Sitzung des PLTs, das neben der Weiterarbeit der Themen



der PGR-Sitzungen und der Vorbereitung der PGR-Sitzungen vor allem auch den Blick auf die Pfarrgemeinde als Schwerpunkt hat. In den PGR-Sitzungen selbst stehen neben aktuellen organisatorischen Themen eher Fragen und Meinungs austausch zu zukünftigen Projekten und Zielsetzungen auf dem Programm. Die praktische Umsetzung liegt dann zu einem großen Teil in den Händen der unzähligen Teams und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unserer Pfarre. Sitzungen des Pfarrgemeinderats sind übrigens öffentlich – Infos dazu gibt es jederzeit gerne unter pgr@pfarre-schwechat.at. Wir freuen uns auch über Anregungen, Wünsche, Beschwerden zu unserer Arbeit (unter pgr@pfarre-schwechat.at oder in unserem PGR Postkasten in der Kirche, hinten rechts)!

Barbara Mark



Wussten Sie, dass...

- seit über 50 Jahren in Österreich PfarrgemeinderätInnen direkt gewählt werden?
- alle fünf Jahre mehr als 4,5 Millionen KatholikInnen die Möglichkeit haben, in ca. 3000 Pfarrgemeinden zu wählen?
- Auch Kinder eine eigene Stimme bei der Wahl haben?
- im letzten Arbeitsjahr ca. 37 Stunden PGR und PLT-Sitzungen mit 134 Tagesordnungspunkten stattfanden?

start der neuen jungschar der pfarre schwechat

**23.9.2021
17:00-18:30**

Am Donnerstag, dem 23.9.21, lädt die Jungschar der Pfarre Schwechat um 17:00 Uhr zum Start in das neue Arbeitsjahr herzlich ein. Die neuen Jungscharleiterinnen Clarissa Schönholz und Lara Gaderer brennen bereits voller Motivation dar-

auf, spannende, lustige und lehrreiche Gruppenstunden für unsere Jungscharkinder zu gestalten. Herzliche Einladung an alle interessierten Kinder (die schon Erstkommunion hatten) einmal vorbeizuschauen!



Foto: Pfarre Schwechat

**1. und 2.11.2021
9 bis 18 Uhr**



Foto: P.Weidemann in pfarrbriefservice.de

es tut so weh – verwaiste eltern

Am Allerheiligen- und am Allerseelentag ist in unserer Pfarrkirche in der Rosalienkapelle ein Platz der Trauer für verwaiste Eltern und Angehörige. Gerade bei Fehlgeburten oder viel zu früh beendeten Schwangerschaften gibt es zu wenig Möglichkeiten, der Trauer den Raum zu geben. Einen Brief an das Kind schreiben, eine Kerze anzünden, eine Rose im Gedenken

an das Kind hinlegen, mit dem Kind reden, mit Gott hadern – all das sind Möglichkeiten, die Trauer auszusprechen und dann besser wieder ins Leben zurückzufinden.

In dieser Zeit werden auch verstärkt Priester und Seelsorger für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Rosalienkapelle ist an beiden Tagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

**ab 8.10.2021
18:30**

neues format: jugendmessen in der pgs

Mit Freitag, dem 8.10., startet das neue Format der Jugendmessen in der Pfarrengemeinschaft Raum Schwechat. Die Gottesdienste finden monatlich, immer am 2. Freitag im Monat um 18:30, alternierend in allen vier Pfarrgemeinden der PGS statt. Sie sind bunt, modern und für junge Menschen ansprechend gestaltet. Die Musik macht die Jugendband der PGS.

Nach den Jugendmessen gibt es immer eine ausgedehnte

Agape, bei der die Jugendlichen die Möglichkeit zum Gespräch und zur Vernetzung haben. Um allen ohne Fahrgelegenheit die Möglichkeit zu geben, zum jeweiligen Veranstaltungsort zu kommen, wird ein Shuttleservice angeboten. (Voranmeldung im jeweiligen Pfarrbüro).

Die nächsten Termine:

- 08.10.2021 Schwechat
- 12.11.2021 Mannswörth
- 10.12.2021 Rannersdorf

Jugend in der PGS

Flohmarkt

rund um die Pfarrkirche

Herzliche Einladung an alle, die gerne nach Schnäppchen und Raritäten suchen!

**ACHTUNG:
NUR BEI SCHÖNWETTER!**

**am Samstag,
9. Oktober 2021
von 8:00 bis 12:00**



wir blicken

...auf sieben (!) stimmungsvolle erstkommunionsfeiern!

Bedingt durch Corona mussten auch heuer wieder die Feiern der Erstkommunion etwas anders gestaltet werden. Familien, Taufpaten und Pfarrgemeinde feierten wunderschöne Feste, die hoffentlich erst der Beginn einer lebendigen und wachsenden Jesus-Freundschaft sind. Wir freuen uns mit euch!

Luca, Marlène, Lennart, Johana, Victoria, Ryan, Tobias, Lisa, Marlene, Sam, Sebastian, Leo, Jonas, Lana, Ashkan, Jonathan, Clemens, Sophie, Kamal, Josefina, Luka, Laurenz



Melissa
 Hannah
 Alexander
 Noel



Alma
 Jonathan
 Julian
 Julia
 Nico



Fotos: A. Leiter

pfarrheuriger

Am 25. Juni fand unser beliebter Pfarrheuriger am Zirkelweg statt. Endlich! Die erste größere Veranstaltung nach dem Lock-down. Zahlreiche Menschen genossen es, sich wieder beim perfekt organisierten Pfarrheurigen verwöhnen zu lassen und mit anderen zu plaudern. Untermalt von den wunderbaren Klängen der „Wienerlich Spielleut“ trotzten alle, die gekommen waren, dem leichten Nieselregen bis zur Sperrstunde.

Es war ein gelungenes Fest und wir bedanken uns beim Heurigen-Team für sein großes Engagement für die Pfarre.



Foto: Pfarre Schwechat

spritzerabend

Die Pfarrjugend veranstaltete im Sommer zwei gemütliche Abende mit einer großen, bunten Auswahl an Spritzern. Auch alkoholfreie Getränke und ausgezeichnete Snacks hat es geben. Die Spenden kamen dem Umbau des Pfarrheimes zugute – Danke den Organisatoren und Mitarbeitern!



Foto: Pfarre Schwechat

wallfahrt

Vom 16.8.2021 bis zum 18.8.2021 fand heuer die jährliche Fußwallfahrt nach Mariazell zum Thema Gleichnisse statt. Trotz starker Niederschläge haben alle Teilnehmer durchgehalten und sind wohlbehalten in Mariazell angekommen.



Foto: R. Donniger



KiRSch - KIRCHE IM RAUM SCHWECHAT

Sa, 25.9.: 15:00 Firmung der Firmlinge aus Rannersdorf und Zwölfaxing in der Pfarrkirche Schwechat

Fr, 8.10. (Schwechat), 12.11. (Mannswörth) und 10.12. (Rannersdorf): 18:30 Jugendmesse

SCHWECHAT

im Advent Di-Fr (außer 8.12.):

6:00 Rorate, Laudes und Frühstück
Mo, 29.11., 6., 13. und 20.12.: 9:00 Senioren-Advent-Wortgottesfeier

Sa, 2.10.: 15:00 Firmung der Fancy Firmis
Mi, 6.10.: 15:00 Messe im Seniorenzentrum
Sa, 9.10.: 8:00 – 12:00

Flohmarkt rund um die Kirche

Fr, 15.10.:

11:00 Messe im Seniorenzentrum /
Betreuungsstation

12:00 Friedensgebet am Zirkelweg / Garten

Sa, 16.10.: 10:00 Krabbelmesse Kirche od.
Pfarrheim od. Pfarrgarten

So, 17.10.: 16:00 Fest der Treue

Mo, 1.11.: Allerheiligen

8:00 Andacht in Neukettenhof

9:00 – 18:00 Trauerstätte in der
Rosalienkapelle der Pfarrkirche

10:00 Messe

14:00 Andacht am Waldfriedhof

15:00 Andacht am Pfarrfriedhof

19:00 Messe

Di, 2.11.: Allerseelen

9:00 – 18:00 Trauerstätte in der
Rosalienkapelle der Pfarrkirche

19:00 Requiem mit Gedenken an die
Verstorbenen des letzten Jahres

Mi, 3.11.: 15:00 Messe im Seniorenzentrum

Do, 11.11.: 17:30 Martinsfest

19:00 Messe

Sa, 13.11.: 10:00 Krabbelmesse im Pfarrsaal

So, 14.11.: 16:00 Fest der Treue

Fr, 19.11.: 12:00 Friedensgebet am
Zirkelweg / Garten

Mi, 24.11.: 15:00 Seniorenmesse mit
Adventkranzsegnung, anschließend Jause

Sa, 27.11.: 18:00 Familienmesse mit
Adventkranzsegnung

So, 28.11.: 10:00 Messe mit
Adventkranzsegnung

Sa, 4.12.: 15:00 Nikolaus-Nachmittag mit
Basteln

So, 5.12.: 10:00 Familienmesse mit Nikolaus

Mi, 8.12.: 10:00 Messe

Sa, 11.12.: 10:00 Krabbelmesse im Pfarrsaal

Mi, 15.12.: 15:00 Herbergssuche Senioren

Fr, 17.12.: 11:00 Messe im Seniorenzentrum
/ Betreuungsstation

So, 19.12.: 10:00 Familienmesse mit
Herbergssuche

KLEDERING

Mi, 3., 10. und 17.12.: 6:00 Rorate

Mo, 1.11.: Allerheiligen

8:45 Messe mit Kranzniederlegung

RANNERSDORF

Fr, 3., 10. und 17.12.: 6:00 Rorate

So, 31.10.: 18:00 Nacht der 1000 Lichter

Mo, 1.11.: Allerheiligen

10:15 Messe und Kranzniederlegung beim
Kriegerdenkmal

Sa, 27.11.: 17:30 Messe mit Adventkranzseg-
nung

**Bitte beachten:
Bei allen pfarrlichen
Veranstaltungen
(außer Gottesdiensten)
gelten die 3-G-Regeln:
geimpft, getestet oder
genesen**

ZWÖLFAXING

Mi, 1., 15. und 22.12.: 6.30 Rorate

Mo, 1.11.: Allerheiligen

9:00 Messe

14:00 Friedhofsandacht und Gräbersegnung

Di, 2.11.: Allerseelen

18:00 Messe für die Verstorbenen

Sa, 27.11.: **18:30** Messe mit Adventkranz-
segnung

Mi, 8.12.: **9:00** Messe

EVANGELISCHE GEMEINDE

Nähere Informationen unter
www.evanschwechat.at
oder 01 / 7076511

MANNSWÖRTH

Sa, 4., 11. und 18.12.: 6:00 Rorate

So, 26.9.: **9:00** Erntedankmesse

So, 3.10.: **10:00** Messe in Maria Ellend

14:00 Andacht in Maria Ellend

So, 17.10.: **9:30** Messe mit Kinderkirche

Mo, 1.11.: Allerheiligen

9:00 Messe

Di, 2.11.: Allerseelen

18:00 Messe zum Totengedenken

Sa, 20. und So, 21.11.: Adventmarkt

So, 21.11.: **9:30** Messe mit Kinderkirche

Sa, 27.11.: **18:00** Messe mit Adventkranz-
segnung

**Aufgrund der bestehenden Covid-19
Vorgaben ist die Durchführung der geplanten
Veranstaltungen nicht gesichert. Die aktuellen
Termine und Covid-19 Maßnahmen entnehmen
Sie bitte dem PGS-live bzw. der Homepage der
jeweiligen Pfarre.**

SONNTAGS-GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREN-GEMEINSCHAFT RAUM SCHWECHAT

Die Gottesdienste werden im Regelfall als Eucharistiefeier
(Messe) gefeiert - von Zeit zu Zeit aber auch als Wort-Gottes-Feier

Mannswörth:

Sa 19:00 (18:00 Winterzeit)

So 9:30 (1.u.3. So) bzw. 9:00

(alle anderen Sonntage)

Rannersdorf:

Sa 17:30

So und Feiertage 10:15,

am 3. Sonntag im Monat Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

Kledering:

So 8:45, am 4. Sonntag im Monat

Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

Schwechat:

So 10:00 (Familienmesse/Messe mit Kinderwortgottesdienst)
und 19:00

Pfarrzentrum Zirkelweg: Sa 18:00

Zwölfaxing:

Sa 18:30, So, 9:00

Pfarrkirche Schwechat, Foto A. Leiter



Evangelische. K.



Kledering



Kleinschwechat



Mannswörth



Rannersdorf



Schwechat



Zirkelweg



Zwölfaxing



nachhaltigkeitsecke

Ab sofort wird uns das Nachhaltigkeitsteam unserer Pfarngemeinschaft in jeder Ausgabe wertvolle Gedanken, Tipps und Tricks rund um ein nachhaltiges Leben liefern. Passend zum Thema Ernte heute ein Obst- oder Gemüsenetz oder ein Brot- oder Gebäcknetz:

Hast du dir auch schon einmal beim Obststand oder bei der Backbox gedacht, dass es zuviel Plastik ist, das du da täglich nach Hause bringst? Aber irgendwo hinein müssen die Äpfel, Karotten und Paprika, wenn nicht alles durcheinander kommen soll. Renate und Angelika vom Nachhaltigkeitsteam haben sich etwas überlegt: wieder verwendbare, waschbare Netze aus Häkelgarn!

Wenn dir die Idee gefällt gibt es hier eine Anleitung, alternativ sind die Netze beim Erntedankfest in Zwölfaxing und Schwechat zu erwerben.

Anleitung:

Ca. 20cm x 24cm: 126 Luftmaschen (Lm) anschlagen, zum Kreis schließen. 2. Runde: in jede Lm eine feste Masche (fM). 3. Runde: /9 Lm häkeln, in die 7. fM eine fM, dadurch entsteht ein Bogen./ Wiederholen bis die Runde fertig ist. 4. Runde: in die ersten 5 Lm des ersten Bogens je eine fM, sodass du in der Mitte des 1. Bogens ankommst, dann wie 3. Runde, 9Lm, eine fM in die 5.Lm des nächsten Bogen.

Wiederholen, bis die gewünschte Größe erreicht ist. Letzte Runde: Über jeden Bogens gleichmäßig verteilt 4 Stäbchen (für eine Schnur oder ein schmales Band zum Einziehen. Den Boden mit fM zusammen häkeln, Band einziehen - fertig.

Viel Spaß beim Nachmachen!

Was machst du um die Plastikflut einzudämmen?

Wir freuen uns über deine Ideen – schick sie uns an das.gespraech@pfarre-schwechat.at
dein PGS Nachhaltigkeitsteam



Logo: E. Riva auf Pixabay
Foto: R. Schneider

neugkeiten aus dem pgs team

Leo Steyrer hat uns (wie geplant) mit Ende August verlassen. Lieber Leo, vielen Dank für deine acht Monate bei uns und alles Gute für die Zukunft im Weinviertel!

Neuer Pfarrvikar wird Tomasz Kubien. Tomasz war jahrelang Pfarrer in Zistersdorf, er wird neuer Bezugspriester für Zwölfaxing. Ebenso wird ein neuer Pfarrvikar unser Team verstärken: Leopold Ndikumana stammt ursprünglich aus Burundi und war die letzten Jahre in Wien tätig. In Rannersdorf wird Marie-Theres Benes dieses Arbeitsjahr ihr Pastoralpraktikum absolvieren. Euch allen: Herzlich willkommen! (red)

FORET



+43 676 3845722



office@foret.at



foret.at



bequem
mieten

Minibagger - Häcksler - PKW-Anhänger

Minidumper - Rüttelplatte - Laubsauger

die rettende arche

Gott, der Herr, sprach zu Noach: „Mach dir eine Arche aus Holz. Statte sie mit Kammern aus und dichte sie innen und außen mit Pech ab! So sollst du sie machen: Dreihundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch. Siehe, ich will eine Flut über die Erde bringen und alles Leben auf der Erde vernichten.“ (Gen 6,14-17)

Hm! Ein merkwürdiger Gott, der Leben vernichtet! Mann oh Mann, was wollen uns da die alten Schreiber Israels für eine Story aufs Auge drücken? Jeder kennt die Legende von der Sintflut, sie ist sprichwörtlich geworden. Was damals wirklich passiert ist, wissen wir nicht. Es gibt Leute, die meinen, dass Noach ein sumerischer Kaufmann gewesen sei, der vor seinen Gläubigern floh! Eigentlich können wir heutzutage wenig mit dieser Geschichte anfangen! Aber der Grundgedanke der Rettung aus tiefster Not ist uns nicht gar so fremd, es gibt ja solche Ereignisse auch in unserer Zeit!

Ich persönlich befasse mich lieber anstatt mit den alten Legenden mit Gottesgeschichten von heute. Die sind mir näher, die sind realer, betreffen Menschen wie Dich und mich in der heutigen Umwelt. Da habe ich eine sehr aktuelle, der Archeerzählung ähnliche Geschichte – nein ein Ereignis parat: Afghanistan! Chaos, Gewalt, Angst, Flucht, Ungewissheit, Unsicherheit,



© Daniel Jokesch

Tod und Verderben überschweben ein Land und seine Menschen wie eine gewaltige Flut wie ein todbringendes Meer! Ich sitze vor dem Fernseher und zittere mit den Menschen dort! Wo ist die rettende Arche, die sie aus ihrer Not befreit, die sie herausholt aus dem Untergang? Sie naht in Form einer Transportmaschine vom Typ C-17 der US-Luftwaffe. Angesichts der chaotischen Zustände auf dem Flughafen von Kabul hat ein Noach vor Ort die rettende Idee und packt in die Maschine, die für 134 Passagiere ausgelegt ist 640 Personen, die dicht an dicht auf dem Boden des Flugzeuges sitzend in die Freiheit, ins Leben, in die Zukunft reisen. Eine biblische Geschichte!

Bei den Gottesgeschichten von heute geht es nicht immer um derart dramatische

Ereignisse wie in Afghanistan. Jede(r) von uns ist eingeladen, Augen und Herz offenzuhalten, um die kleinen Weltuntergänge um uns zu sehen und den Betroffenen in geschwisterlicher Solidarität beizustehen, eine Arche zu sein, ein Noach. Und die Geschichten, die wir dann erleben, auch weiterzuerzählen zum Mut machen!

Helmut Schriffl

Zur Person:



Helmut Schriffl, Pensionist, Fährtsucher nach befreienden und erlösenden Worten. Kirchenpraktiker, von 1975 bis 2001 als Diakon in der Gemeinde Münchendorf tätig.



erntedankfest

Das Erntedankfest ist im Christentum ein Fest nach der Ernte im Herbst, bei dem die Christen Gott für die Gaben der Ernte danken. Das



Erntedank im Pfarrverband Melk – St. Koloman

Erntedankfest ist kein gesetzlicher Feiertag und auch kein offizieller Teil des Kirchenjahres. Die Feier wird üblicherweise in der Kirche oder als Prozession veranstaltet. In manchen Orten gibt es eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene „Erntekrone“, die in einer Prozession durch das Gemeindegebiet getragen wird.

Erntekrone

Beim Erntedank handelt es sich um eines der ältesten religiösen Feste. Das Erntedankfest ist älter als das



Erntekrone (Wikipedia)

Christentum selbst. Schon im Römischen Reich, im antiken Griechenland und Israel gab es ähnliche Feste zur Erntezeit. In der römisch-katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt. Die Tradition der Erntekrone ist auf einen Brauch des bäuerlichen Arbeitslebens aus dem 18. Jahrhundert zurückzuführen, bei dem das ‚Gesinde‘ den Bauern nach Abschluss der Ernte einen Kranz aus geflochtenem Getreide überreichte und daraufhin ein Festessen serviert bekam.

Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es früher keinen einheitlichen Termin. Jedoch bürgerte sich im Laufe der Zeit die Feier am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September) als Termin ein. Die österreichische katholische Kirche bevorzugt in städtischen Gebieten den ersten Sonntag im Oktober.

Erntedank feiert man auch in anderen Kulturkreisen, wobei sich in Süd- und Ostasien die Tradition großer Volksfeste entwickelt hat, etwa das tamilische Pongal oder das japanische Maturi. Im Judentum gibt es Schawuot, das Wochenfest, nach Beginn der Ernte, und das Sukkot, das Laubhüttenfest, im Herbst am Ende der Lese.

Thanksgiving

Das amerikanische Thanksgiving entstand während der beginnenden Kolonialisierung durch englische Siedler, die an der Küste von Massachusetts im Jahre 1621 eine Siedlung errichteten. In dieser harten Anfangszeit wurden sie von dem Indianerstamm Wampanoag unterstützt, der ih-



Erstes Erntedankfest in Amerika 1621 – Gemälde von J. L. J. Ferris (1912)

nen Saatgut der heimischen Nutzpflanzen zur Verfügung stellte. Bei vielen nordamerikanischen Ureinwohnerstämmen war es üblich, der Natur nach eingebrachter Ernte zu danken. Daher feierten Siedler und Wampanoag im Spätherbst des Jahres 1621 gemeinsam das erste Thanksgiving. Das amerikanische Thanksgiving ist bis heute ein Feiertag, der vor allem der Zusammenkunft der Familie gilt. Er hat annähernd die Bedeutung wie Weihnachten und findet immer am vierten Donnerstag im November statt.

Marnik Wastyn

Quellen:
Wikipedia,
www.feiertage-oesterreich.at,
www.swp.de

„laudato si‘ bewegung

Katholische Klimabewegungen vernetzen sich: Unter dem Namen „Laudato si Movement“ vernetzen sich über 800 lokale Mitgliedsorganisationen des „Global Catholic Climate Movement“. Die Bewegung mit dem Ziel der Klimagerechtigkeit wurde 2015 gegründet, nachdem Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ die „Sorge um das gemeinsame Haus“ ausdrückte. Der Papst gab der Bewegung seinen Segen. Mittlerweile gibt es rund 25.000 „Laudato si“-Botschafterinnen und -Botschafter weltweit.



**LAUDATO SI'
MOVEMENT**

formerly Global Catholic Climate Movement

Derzeit wird eine Petition „Gesunder Planet, Gesunder Mensch“, an der sich bisher rund 200 katholische Einrichtungen beteiligten, vorbereitet, die beim UNO-Gipfel zur Biodiversität im Oktober in China eingebracht werden soll. (Quelle: www.religion.orf.at)



© G. Wagner/Pixabay

stephansdom- impfaktion

Seit 12. August wird im Wiener Stephansdom von Donnerstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 21 Uhr eine Impfung angeboten. Die Aktion wird bis 3. Oktober verlängert. Personen über 18 Jahre erhalten den Impfstoff von Johnson & Johnson, 12- bis 17-Jährige bekommen Biontech/Pfizer. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, mitzunehmen ist lediglich ein Ausweis und wenn möglich die E-Card. (Quelle: Erzdiözese Wien)

jahr der familie

Mit einer Aktionswoche Anfang Oktober möchte die katholische Kirche in Österreich auf die Bedeutung der Familie für Gesellschaft und Kirche hinweisen.

Die Aktionswoche, die vom 1. bis 10. Oktober stattfinden wird, steht unter dem Motto „Ja! Familie bringt's“ und steht im Kontext des von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahres der Familie“. Geplant sind Familientage, Workshops zu Familienthemen, Familienwallfahrten und speziell gestaltete Gottesdienste.

Nähere Infos auf www.jahrderfamilie.at (Quelle: Erzdiözese Wien).



stephansdom- katakomben: „der tod macht alles gleich ...“

Die Katakomben im Stephansdom zählen zu den touristischen Höhepunkten in Wien. Wie entstanden aber die Katakomben? - Im Mittelalter waren alle Kirchen von einem Friedhof umgeben. Denn für jeden Christen war es wichtig, nach seinem Tod einen Grabplatz im Kircheninneren zu erhalten, um am Ende der Zeiten seiner Auferstehung sicher zu sein. Da sich diese Hoffnung aus Platzmangel zunehmend nicht erfüllen konnte, suchte man die ewige Ruhe außen im Schatten der Kirche.



Beim Stephansdom wurde zur Verminderung der Seuchengefahr im Jahr 1732 die Sperre des „Stephansfreithofes“ beschlossen. In der Folge entstanden unter der Kirche die unterirdischen „neuen Gräfte“, die im Laufe der Zeit die Bezeichnung „Katakomben“ erhielten.

das neue testament - folge 16

Pseudoepigraphische Briefe

Pseudoepigraphische Briefe sind Texte, die bewusst im Namen einer bekannten Persönlichkeit abgefasst und verbreitet wurden. Gleichzeitig mit den Evangelien erlebte die urchristliche Pseudoepigraphie eine Blütezeit. Von 21 Briefen des Neuen Testaments sind wahrscheinlich 10 unter falschem Namen geschrieben worden: unter den paulinischen Briefen sind das 2 Thess, Kol, Eph und drei Pastoralbriefe, unter den katholischen Briefen 1 und 2 Petr, Jud und Jak und der Hebräerbrief.



Schreibender Paulus von Valentin de Boulogne (1591-1632)

Fälschungen?

Die neutestamentliche Pseudoepigraphie stellt innerhalb der antiken Literatur keinen Einzelfall dar, sowohl in der griechisch-römischen als auch in der jüdischen Literatur finden sich zahlreiche anonyme oder pseudoepigraphische Werke. So wurden zahlreiche unechte Schriften unter den Namen des Platon, Aristoteles und Pythagoras veröffentlicht. Zahlreiche Bücher des Alten Testaments sind pseudoepigraphisch überliefert, so z.B. die Psal-

men Salomos, das Buch der Weisheit, das Hohelied und Kohelet.



© AdobeStock

Die neutestamentliche Pseudoepigraphie ist zeitlich deutlich eingrenzbar, die meisten Schriften entstanden zwischen 60 und 100 n. Chr. Dieser Zeitraum stellt innerhalb der Geschichte des Urchristentums eine Epoche des Umbruchs und der Neuorientierung dar: die Generation der ersten Zeugen war gestorben, eine kirchliche Organisation existierte noch nicht, das Problem der Parusieverzögerung rückte zunehmend ins Bewusstsein, Christen-Verfolgungen nahmen zu, sowie die schmerzliche Loslösung vom Judentum und das Aufkommen von Irrlehren. Weil es keine Persönlichkeiten mehr gab, die eine gesamt-kirchliche Autorität besaßen, griffen die Verfasser pseudoepigraphischer Schreiben auf die Autoritäten der Vergangenheit zurück wie Paulus, Petrus oder Jakobus, um in den Problemen und Konflikten des letzten Drittels des 1. Jhdt. n. Chr. Einfluss zu gewinnen und sachgemäße Lösungen zu finden.

Paulusschule

Als deuteropaulinische Briefe werden jene pseudoepigraphischen Schriften bezeichnet, die laut Briefinhalt vom Apostel Paulus an christliche Gemeinden geschrieben wurden, die nach Einschätzung der Wissenschaft aus stilistischen und inhaltlichen Gründen nicht von Paulus selbst stammen können. Die Deuteropaulinen zeugen allerdings für die Existenz einer Paulusschule, denn die Verfasser des Kol, Eph, 2 Thess und der Pastoralbriefe verstanden sich als Paulusschüler, die das Erbe des Apostels in ihrer jeweiligen Zeit weiterge-



J.-L. Gérôme: Das letzte Gebet des christlichen Märtyrers (um 1873)

ben wollten. Die urchristliche Pseudoepigraphie erklärt sich also durch das Stellvertreterbewusstsein der Mitarbeiter des Paulus. Das befähigte sie dazu, ohne Fälschungsbewusstsein unechte Briefe zu schreiben und zu verbreiten.

In den nächsten Folgen werden wir uns zuerst den deuteropaulinischen Briefen (Kol, Eph, 2 Thess, Pastoralbriefe) zu, um dann anschließend auf die katholischen Briefe einzugehen.

Marnik Wastyn



Umgang mit dem Spaltungsvirus

Eigentlich bin ich es müde, mich immer wieder mit jenen Impfgegnern und Corona-Maßnahmen-Verweigerern auseinanderzusetzen, die ihre Argumente aus dem Pool profilierungssüchtiger Pseudowissenschaftler verschiedenster Social-Media-Portale schöpfen. Natürlich stehe ich selbst ebenfalls sehr skeptisch den großen Gewinnen der Pharma-Industrie gegenüber, teile die Sorge um die Problematik von Impfnebenwirkungen und bin absolut kein Freund von Politikern, die bei ihren Maßnahmeentscheidungen die Flüstertöne spendenbereiter Lobbyisten nicht überhören.

Leugnen?

Aber wer kann wirklich die vielen Toten und Schwerkranken, die Covid 19 auf der ganzen Welt gefordert hat, die an ihre Grenzen gelangten Intensivstationen in den Spitälern während der vergangenen Pandemiewellen und die in erschreckendem Maß ansteigende Zahl der an Long-Covid Leidenden weggleugnen?

Um mich dem Horrorvirus entgegenzustellen, bin ich bereit, all das in Kauf zu nehmen: ausufernde Pharmaindustrieprofiten, Impfnebenwirkungen im Mikrobereich verglichen mit dem nicht abzustreitenden großflächigen Schutz der Bevölkerung und sogar Politiker, die nur das Kalkül der nächsten Wahl im Kopf haben. Impfgegner und auch Corona-Leugner zu schubladiesieren, ist grundsätzlich falsch. Die

sind nicht alle Nazis, Kickl-Fans, Verschwörungstheoretiker oder Analphabeten. Viele von ihnen bedrücken Angst und Sorgen, die durchaus ernst zu nehmen sind und auf die man unbedingt eingehen muss. Das heißt im konkreten Fall: Interesse für deren andere, gegensätzliche Meinung zeigen, genau zuhören, nachfragen, welche weiteren Befürchtungen hinter den Ängsten stecken. Und es ist auch in jedem Fall nicht unbedingt notwendig, mit einer Lawine von Gegenargumenten die meist schon sehr manifestierte Haltung aufbrechen zu wollen. Denn Angst und Sorge sitzen im Bauch. Oft wie ein Knoten oder gar Stein. Der lässt sich nicht so leicht aufweichen, weil er schon seit Urzeiten oft durch verschiedenste Lebensereignisse gewachsen ist und sich dann aus bestätigenden Theorien immer wieder nährt.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“

heißt ein altes, weises Sprichwort. Und solche Tropfen können nur Zuhören, Mitgefühl und Verständnis heißen. Trotz allem scheint eine Prise Salz nicht ausgeschlossen, aber wirklich nur eine Prise, die tut's schon: Der Hinweis auf die Mitverantwortung beim Einsatz für die gemeinsa-

me Immunität, auch durchs Impfen.

Dann gibt es natürlich unter den Impfgegnern auch jene, die sich sehr genau und seriös informieren und die auch oft schwerwiegende Gründe ins Treffen führen, wie z.B. jene der „Notzulassung“ der Impfstoffe oder der in ihren Augen sehr hohe Zahl der „Impfdurchbrüche“. Diese Leute sind aber meist bereit, Gegenargumenten zuzuhören und wenn diese plausibel sind, auch darüber nachzudenken. Es kommt halt drauf an, ob man bei so einer Auseinandersetzung seine Informationsquellen aus dem Boulevard oder aus seriösen Medien schöpft, denn in letzteren werden Allgemeinplätze und Statistikverzerrungen analysiert und ins richtige Licht gesetzt.

Summa summarum:

Nicht müde werden beim Zuhören, Verstehen, Argumentieren aber auch beim Hinweisen auf die gemeinsame Verantwortung aller allen gegenüber!

Gerhard Bila

Hauptplatz 9-10 2320 Schwechat 01/707 65 34 www.optik-liepold.at

Christian Schebesta
Hausservice – Klein & Kleinstarbeiten
Schlackenhausgasse 4
A-2320 Schwechat
Phone: 0676 6467058
e-mail: cschebesta@ymail.com



kult-urig



Franz Schätzing

Was, wenn wir einfach die Welt retten?

Handeln in der Klimakrise

Pressestimmen:

Schätzing schreibt mit viel Humor und stilistischer Brillanz über die Klimakrise [...] und erreicht so womöglich mehr Skeptiker, als wenn er den Mahnfinger erheben würde.

Daniel Arneth – SonntagsBlick Magazin Schweiz
Published On: 2021-06-20

Er nennt den Klimawandel die größte existenzielle Bedrohung unserer Geschichte und schreibt über ihn, wie er einen Thriller schreibt: spannend, überdreht und manchmal atemlos. – Hannoversche Allgemeine Zeitung
Published On: 2021-04-15
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2021
Erhältlich auch als Hörbuch.

Für uns gelesen hat dieses brandaktuelle Buch Walter Fryd:

Es ist weder ein wissenschaftliches Sachbuch noch ein reißerischer Titel zum Thema Klimakrise sondern vielmehr eine Art Thriller mit Handlungsstrang, Ursache- und Wirkungszusammenhängen, Verhaltensweisen von Akteuren bzw. Nichtakteuren der menschengemachten Erderwärmung etc. Der Autor beschreibt unterschiedliche Klimaszenarien der kommenden Jahre und deren Auswirkungen auf unser Leben – je nach Ausmaß der Erderwärmung, und gibt einen klaren Handlungsauftrag an mutige Politiker, verantwortungsvolle Konzerne und jeden einzelnen von uns, damit der Thriller Klimakrise ein gutes Ende hat – ein lesenswerter Beitrag zum Thema Bewältigung der Klimakrise und für mich ein Mutmacherbuch um mein eigenes Verhalten zu ändern.

VERKAUFEN

Sie Ihre Immobilie mit dem Marktführer!

01-707 66 22

www.immobilienvelt.cc



IMMOBILIENWELT
LEINER[®]
BAUMEISTER • BAUTRÄGER • MAKLER • VERWALTER

hornicek

>> schuh_kompetenz

2320 Schwechat, Hauptplatz 18

▪ Tel: 01/707 19 91 ▪ E-Mail: office@hornicek.at

pfarrgemeinderats-initiative weil wir wollen, dass pfarre auch in zukunft lebt

Liebe in Pfarren der Erzdiözese Wien Engagierte,

wir wollen euch herzlich zur Mitarbeit in der im Juni 2021 gegründeten Pfarrgemeinderats-Initiative einladen.

Pfarren sind für uns wichtige Dreh- und Angelpunkte kirchlichen Lebens; wir sorgen uns jedoch um deren Zukunft. Viele kirchlich Tätige sind durch vergangene Entwicklungen in der Kirche entmutigt und müde geworden. In immer größeren Räumen soll pastorale Arbeit mit immer weniger hauptamtlichen Personen stattfinden. Die Mitglieder von Pfarrgemeinderäten sind mit zeitaufwändigen Umstrukturierungsmaßnahmen konfrontiert. Das Mitspracherecht ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen ist aufgrund der aktuellen Ordnungen begrenzt, vatikanische Dokumente sorgen

wiederholt für große Unruhe.

Im Rahmen der Initiative wollen sich pfarrlich Engagierte vernetzen und nach einer internen Themenbearbeitung und Meinungsbildung mit einer Stimme gegenüber der Diözesanleitung auftreten. Wir teilen das Bild einer geschwisterlichen Kirche, die Engagement und Beteiligung der Getauften fördert. Wir wollen nicht jammern, sondern einander bestärken, und setzen uns für eine zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums ein.

Die Initiative besteht aktuell aus etwa 30 Gründungsmitgliedern. Die Mitgliedschaft ist aus praktischen Grün-

den an die Funktion der/des Stellvertretenden Vorsitzenden von Pfarrgemeinderäten und Pfarrverbandsräten (aktuell und ehemals) gebunden; weitere pfarrlich Engagierte sind als Unterstützer/innen herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Mitglieder und Unterstützer/innen vertreten nicht die Meinung ihrer



www.UllCartoons.de

Bildquelle: U. Wörner in pfarrbriefservice.de

Gremien, sondern ihre eigene Position. Treffen sind ca. 4x jährlich vorgesehen, davon 1x in Präsenz, ansonsten per Video, um eine einfache Teilnahme zu ermöglichen.

Für weitere Informationen meldet euch bitte!

Beste Grüße, das neugewählte Leitungsteam

Susi Reichard (Pfarre zur Frohen Botschaft)

Heinz Weinrad (Pfarre St. Johann Nepomuk)

Axel Gotsmy (Pfarre Franz von Sales)

www.pgr-initiative.at –
kontakt@pgr-initiative.at



Wer eine Raffinerie betreibt, übernimmt ein hohes Maß an Verantwortung für Mensch und Natur. Hochmoderne Anlagen und umweltfreundliche Produktionsverfahren bewahren die Natur vor unnötigen Belastungen.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.omv.at

Die Energie für
ein besseres Leben.





Gott schenke ihnen den ewigen Frieden!

Maria Trezmüller, 85 Jahre, Himberg
 Maria Wilflinger, 85 Jahre, Hainburg
 Johann Rehak, 80 Jahre, Bruck an der Leitha
 Johanna Zach, 73 Jahre, Schwechat
 Norbert Mollik, 77 Jahre, Wien
 Gisela Gorfer, 77 Jahre, Schwechat
 Ludwig Wildner, 95 Jahre, Schwechat
 Richard Worel, 60 Jahre, Wien
 Josefine Tschirk, 91 Jahre, Schwechat
 Gisella Gärtner-Horvath, 81 Jahre, Schwechat
 Hermine Taschee, 87 Jahre, Schwechat
 Maria Smola, 84 Jahre, Mödling
 Katharina Blachfelner, 74 Jahre, Schwechat
 Barbara Werl, 66 Jahre, Wien
 Erika Malek, 77 Jahre, Schwechat
 Veronika Rösler, 66 Jahre, Inzenhof



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Romeo Kropfreiter
 Jakob Pregler
 Sarah Pirker
 Helene Pap
 Emilio Gartner
 Carina Huber
 Niklas Ebner
 Emelie Huber
 Luis Pittner
 Aurelia Schlossinger
 Seraphina Deim
 Luca Sturm
 Ellena Pauli



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Theres Schmelzinger und
 Martin Gretz

Le+O

Jeweils Mittwoch:

22.9., 6.10., 20.10., 3.11., 17.11.,
 1.12. und 15.12.2021.
 von 11:00 bis 12:30
 im Pfarrzentrum am Zirkelweg

ACHTUNG: NUR NACH VORHERIGER TELEFONISCHER ANMELDUNG

Tel: 05/ 17 76 300
 Montag – Freitag 9 – 13 Uhr

kontakte

Pfarre Schwechat

2320 Schwechat, Hauptplatz 5
 Pfarrzentrum Zirkelweg,
 Zirkelweg 3
 Tel: 01/707 64 75
 eMail: office@pfarre-schwechat.at
<http://www.pfarrengemeinschaft.at>

Evangelische Pfarrgemeinde

A.B. Schwechat

2320 Schwechat,
 Andreas Hofer-Platz 7
 Tel: 01/707 65 11,
 eMail: office@evangschwechat.at
<http://www.evangschwechat.at>

Pfarre Mannswörth

2320 Mannswörth,
 Mannswörther Straße 138
 Tel: 01/707 72 36 und
 0676/559 6600
 Fax: 01/706 99 66
 eMail: office@pfarre-mannsworath.at
<http://www.pfarrengemeinschaft.at>

Pfarre Rannersdorf

2320 Rannersdorf,
 Brauhausstraße 23
 Tel: 01/707 17 45
 eMail: pfarre.rannersdorf@
 katholischekirche.at
<http://www.pfarrengemeinschaft.at>

Filialgemeinde Kledering

2320 Kledering,
 Klederinger Straße 61

Pfarre Zwölfaxing

2322 Zwölfaxing,
 Himberger Straße 1
 Tel. und Fax: 01/707 84 05
 Tel: 0664/610 13 31
 eMail: pfarre.zwoelfaxing@
 katholischekirche.at
<http://www.pfarrengemeinschaft.at>

Pfarr-Gemeinschaft Raum

Schwechat

<http://www.pfarrengemeinschaft.at>

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Schwechat, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat.
 Tel: 01 / 707 64 75, office@pfarre-schwechat.at
www.pfarrengemeinschaft.at, DVR-Nr.: 0029874 (1704)
 Chefredaktion: Barbara Mark; Layout: Maria Altmann
 Hersteller: Druckerei Seyss GmbH, Industriestraße 1, Tor 2, 2100 Korneuburg
 Redaktion, Anzeigen: das.gespraech@pfarre-schwechat.at;
 nächster Erscheinungstermin 6.12.2021, Redaktionsschluss 5.11.2021

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Moderator Werner Pirkner, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat,
 Tel: 01 / 707 64 75, office@pfarre-schwechat.at
www.pfarrengemeinschaft.at
 Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Schwechat



Der Schwechater Gesangverein freut sich wieder auf die wöchentlichen Proben

2320 Schwechat, Alfred Horn Straße 2 (Phönixplatz)

Jeden Montag (außer in den Ferien) von 19:30 – 21:30

Wir wollen wachsen und sind immer auf der Suche nach neuen Sängerinnen und Sängern jeder Stimmlage.

Du möchtest mitsingen?

Melde dich bei uns:

schwechater.gesang@gmail.com

Seniorenbund:

Do, 7.10.2021, 14:30 Modelle von Raumschiffen, Raimund Peter in der Goldenen Kette

Do, 14.10.2021, 7:30 Besuch der Sonderausstellung MAYA im MAMUZ

Do, 4.11.2021, 15:30 Ganslessen in der Goldenen Kette

Do, 11.11.2021, 12:00 Abfahrt per S7 nach Hainburg, Besuch des Museums im Turm

Do, 25.11.2021, 16:00 Punschtrinken beim Heurigen Frank

Do, 2.12.2021, 14:30 Adventfeier am Zirkelweg mit Pfarrer Werner

Jeder ist eingeladen! Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Rückfragen bei Rudolf Donninger 0676 76 43 916, email rudolf.donninger@aon.at oder bei Hannes Kager 0664 89 75 575 oder Renate Kager per email kager.renate@gmail.com.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wo auch immer und wie intensiv auch immer Sie unser Pfarrblatt lesen, wir würden uns freuen, Ihre Meinung zu hören und sind gespannt auf Ihre Reaktionen!

Leserbriefe bitte an:

**das.gespraech@pfarre-schwechat.at
oder an die Pfarre Schwechat,
2320 Schwechat, Hauptplatz 5**

Auf Grund des **DA**tenschutzes kann ich mich leider nicht persönlich be**DA**nken. **DA**bei bin ich sehr auf Spenden angewiesen, **DA**mit mein **DA**sein gesichert ist, **DA**mals wie heute. Ich werde alles **DA**ransetzen, **DA**mit du mit mir zufrieden bist ... und **DA**mit du auch weiterhin **DA**heim **DA**von erfährst, wie sich unsere Pfarre so **DA**rstellt ...
deine Pfarrzeitung, **DA**s gespräch **DA**her ein großes **DADADA**nke für alle **DA**maligen und alle künftig **DA**herkommenden Spenden!




**ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma	
Pfarre Schwechat	
IBANEmpfängerIn	
AT022011100005604206	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
GIBAATWWXXX	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Pfarrzeitung	

EmpfängerInName/Firma	
Pfarre Schwechat	
IBANEmpfängerIn	
AT022011100005604206	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die EmpfängerIn IBAN ungleich AT beginnt.
GIBAATWWXXX	EUR Betrag Cent
Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck	
Spende Pfarrzeitung	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma	
006	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

A circular wreath is arranged on a light-colored, heavily cracked stone surface. The wreath is composed of several large, ripe red apples, some of which are cut open to reveal their cores. Interspersed among the apples are clusters of small, white, star-shaped flowers and large, vibrant green leaves. The overall composition is dense and colorful, contrasting sharply with the grey and white tones of the stone background.

**Ein anderer Teil aber
fiel auf guten Boden
und brachte Frucht,
teils hundertfach,
teils sechzigfach,
teils dreißigfach
Mt 13,8**